



Freunde der
Waldorfpädagogik e.V.

INFOPOST

FRÜHJAHR 2018

AUS DEM WALDORFKINDERGARTEN FREUDENSTADT



IMPRESSUM

Schwarzwaldstraße 10
72250 Freudenstadt
Tel.: (07441) 8 46 43
Fax: (07441) 8 60 15 71
www.waldorfkindergarten-freudenstadt.de

Redaktion:
Anna Heeß
anna.heess@gmx.de

Nathan Droesch
nathan.droesch@icloud.com

Druck:
KnödlerDruck Baiersbronn

Freunde der
Waldorfpädagogik e.V.

GEDANKEN ZUM JAHRESKREIS

Liebe Leser,

Bald haben wir es geschafft.

In Kürze werden dem kalendarischen Frühlingsanfang auch die äußeren Anzeichen der lieblichen Wonnemonate in Fülle folgen: strahlende Sonne, frisches Grün auf Flur und Feld, blühende Pracht an Farben, Düften und Formen - so weit die Sinne reichen.

Bald schon werden wir die dunklen und frostigen Zeiten hinter uns gelassen haben. Egal wie ausdauernd der Winter gewesen sein mag, der Lenz verkündet uns Jahr um Jahr den Sieg der Natur über Dunkelheit, Kälte und Tod. Die Kraft dieser Wandlung stellt uns in jedem Jahr wieder das Bild von Ostern vor die Seele: Dunkel wird Licht. Tod wird Leben. Gemeinsam mit unseren Kindern dürfen wir es heuer wieder entdecken. Nutzen wir die Gelegenheit!

Es grüßt Sie herzlich aus der Redaktion

Anna Heeß

MÄRZLIED

Eh noch der Lenz beginnt,	Noch blüht kein Veilchen blau,
Schnee von den Bergen rinnt,	Noch ist der Wald so grau;
Singet das Vöglein schon	Was mag das Vögelein
Freudigen Ton.	Denn so erfreun?

Wärme und heller Schein
Hauchen ihm Ahnung ein:
Bald kommt mit neuem Glück
Frühling zurück.

Abraham Emanuel Fröhlich

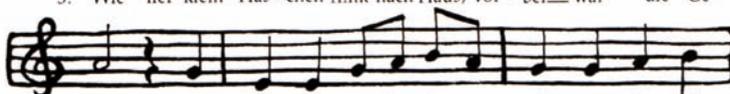
AUS DEM KINDERGARTENALLTAG

HASENLIED FÜR DIE FRÜHLINGSZEIT

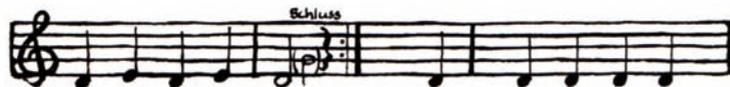
Melodie: Alois Künstler



1. Klein Häs-chen wollt spa - zie - ren gehn, spa - zie - ren ganz al -
2. Das Was - ser treibts dem Ta - le zu, dort wo die Müh - le .
3. Wie lief klein Häs - chen flink nach Haus, vor - bei war die Ge -



1. lein da hat's das Bäch - lein nicht ge - sehn, und
2. steht und wo sich oh - ne Rast und Ruh das
3. fahr, die Mut - ter klopft ihm Fell - chen aus bis



Schluss

1. plumps fiel es hin - ein.
2. gro - ße Mühl - rad dreht.
3. Und lang - sam dreh - te
3. es ganz trok - ken war.



sich das Rad, fest hielt's der klei - ne Has', und



als er g'ra - de oben war, sprang er seit ab in's Gras.



Aus: Christiane Kutik „Das Jahreszeitenbuch“, Verlag Freies Geistesleben.

AUS DER WALDORFPÄDAGOGIK

DIE PUPPE IM LEBEN DES KINDES

Das Spiel mit der Puppe hat eine lange Geschichte. Früher waren Puppen meist aus Porzellan gefertigt und sehr edel bekleidet. Auch war das Puppenspiel vorwiegend den Mädchen überlassen. Bis zum heutigen Tag gibt es diese schönen Puppen, die bei Sammlern oder in Museen zu finden sind. Die am meisten bekannte Puppe ist die Plastikpuppe, die Einzug in fast jedes Kinderzimmer gefunden hat. Jedes Kind, das eine Plastikpuppe besitzt, spielt auch mit dieser, da sie ebenso ein Bild des Menschen ist, wie eine Stoffpuppe. Doch ihr starrer Körper und ihre festgefertigten Gesichtszüge bieten den Kindern kaum Gelegenheit, allein durch ihre Phantasie, ihr eigenes Spiel zu schaffen. Daher sollte man für die Kinder eine Puppe wählen, bei der sie all ihre Phantasiekräfte ausleben können. Dieses kindliche Spiel ist elementar für das Kind.

Das Kind erweckt mit seinen Seelenkräften seine Phantasie, mit der die Kinder völlig neue Dinge und Welten erschaffen können. Am Anfang sind die Kinder noch sehr im Moment gefangen. Taten von Personen, die sie umgeben, wie das Kochen des Mittagessens oder das Abholen des Mülls werden in das kindliche Spiel umgesetzt. Die Puppe ist hierbei gerne Freund und Begleiter.

Nach und nach entwickelt sich aus dem Kinde heraus seine eigene Phantasiewelt. Es entstehen Rollenspiele, die nun auch schon länger durchgehalten werden und nichts mit der umgebenden Situation zu tun haben. Nun nimmt auch die Puppe eine eigene Rolle ein. Sie wird vom treuen Begleiter zum Gegenüber. Nun gibt es häufig auch die „Mutter-Vater-Kind-Spiele“.

Durch die Übernahme ihrer eigenen Rolle bekommt die Puppe auch eigene Bedürfnisse. So wollen die Kinder auch für die Puppe kleine Dinge selbst herstellen. Sie bauen kleine Puppenhäuser oder nähen Kleider.

Uns Erwachsenen kommt es oft so vor, als würden die Kinder nicht sehr lange bei einer Sache bleiben— besonders wenn sie noch jünger sind. Doch das Spiel ist die Arbeit des Kindes, denn sie erleben und verarbeiten in ihrem Spiel Gesehenes und Erlebtes. Sie zeigen uns ihre Probleme und erfreuen sich an winzigen Kleinigkeiten. Gerade im Spiel mit der Puppe kann man gut erkennen, was ein Kind erfreut oder vielleicht sogar belastet. Sie finden in der Puppe ein Gegenüber, dem sie vertrauen.

Carola Schumacher

„Geben Sie dem Kinde ein Taschentuch oder einen Lappen, und knüpfen Sie diesen so, dass er oben einen Kopf hat, unten ein Paar Beine [...] Sie können dann noch mit Tintenklecksen Augen und Nase und Mund daranmachen, oder besser das Kind selber machen lassen, und Sie werden sehen: Ein gesundes Kind hat mit dieser Puppe seine große Freude. Denn dann kann es das, was sonst an der Puppe dran sein soll, ergänzen durch bildhaft nachahmende Seelentätigkeit. Es ist viel besser, wenn Sie aus einem Leinwandfetzen einem Kind eine Puppe machen, als wenn Sie ihm eine schöne Puppe geben, die womöglich noch mit der unmöglichsten Farbe die Backen angestrichen hat, die schön angezogen ist, die sogar, wenn man sie niederlegt, die Augen zu machen kann und dergleichen. Was tun sie denn, wenn Sie dem Kind eine solche Puppe geben? Sie verhindern es, seine Seelentätigkeit zu entfalten; denn es muss seine Seelentätigkeit, diese wunderbar zarte, erwachende Phantasie, überall absperren um ganz bestimmtes, Schön-geformtes ins Auge zu fassen. Sie trennen das Kind ganz von dem Leben, weil Sie seine Eigentätigkeit zurückhalten. Das ist dasjenige, was insbesondere für das Kind bis zum Zahnwechsel in Betracht kommt.“

Rudolf Steiner

Literaturempfehlungen:

Rudolf Steiner: „Die pädagogische Praxis vom Gesichtspunkte geisteswissenschaftlicher Menschenerkenntnis“, Rudolf-Steiner-Verlag, GA 306.

VORSCHULARBEIT IM WALDORFKINDERGARTEN

DER HÖHEPUNKT DES LETZTEN KINDERGARTENJAHRES

Jedes Jahr nach den Osterferien beginnt für unsere angehenden Schulkinder ein ganz besonderer Abschnitt ihrer Kindergartenzeit. Während der verbleibenden Monate bis zu den Sommerferien werden unseren Königskindern sehr besondere Privilegien zu Teil. So dürfen sie sich zum Beispiel in fortgeschrittenen handwerklichen Tätigkeiten üben. Zu diesen **SCHULKINDARBEITEN** zählt das Weben eines kleinen Teppichs oder Täschleins, das Stricken einer „Pferdeleine“ mit einer Strickgabel und sogar das Nähen einer eigenen Puppe. Dieses Püppchen wird dann am Tag der „Puppentaufe“ im Beisein aller Kinder einen Namen erhalten. Auch bekommen die Kinder für die letzten Wochen ihrer Kindergartenzeit ein schönes, eigentlich für die Waldorfschule übliches Epochenheft, welches sie mit hübschen Bildern füllen dürfen. Das Schaffen und Wirken an all diesen Dingen lässt die Kinder erstrahlen und erweckt Stolz auf das Geleistete. Zudem fordern diese Tätigkeiten viel Ausdauer und Feinmotorik und sind daher bestens geeignet um die Kinder auf die Schule vorzubereiten.

Außerdem treffen sich die angehenden Schulkinder beider Kindergartengruppen ab dem Ende der Pfingstferien wöchentlich immer mittwochs zum **SCHULKINDTAG**.

Zusammen mit zwei Erzieherinnen – in diesem Jahr werden Frau Schäfer (Dornröschen) und Frau Finkbohner (Sterntaler) verantwortlich sein - gehen die Kinder während des gesamten Vormittags an einen angestammten Platz in den Wald um Dietersweiler. Dort werden sie u.a. spielen, die Natur beobachten und eine eigene kleine Zwergenstadt erbauen. Selbstverständlich wird an diesen Tagen auch pausiert und im Freien ausgiebig gevespert! Der Besuch des Barfußparks in Hallwangen und des Zaubewaldes in Loßburg an jeweils einem Mittwoch gehört ebenfalls zum Programm der Schulkindarbeit unseres Kindergartens.

Während ihrer letzten Woche als Kindergartenkind dürfen die angehenden Schulkinder ihre jüngeren Weggefährten im Kindergarten in ganz besonderer Weise beschenken. Zusammen mit den Erzieherinnen üben sie ein **PUPPENSPIEL** ein, welches sie den Kindern ihrer Gruppe vorführen.

Den feierlichen Abschluss der Kindergartenzeit bildet für die Königskinder die Krönung zum Schulkind. Diese findet traditionell am letzten Tag vor den Sommerferien statt. Was genau während dieser **SCHULKINDKRÖNUNG** geschieht, soll an dieser Stelle nicht berichtet werden. Dieses Geheimnis lüftet sich erst, wenn Sie, liebe Eltern, selbst an der Krönung Ihrer eigenen Kinder teil nehmen werden...

Zum Abschluss erhalten die scheidenden Kinder noch die über die Dauer ihrer Kindergartenzeit gesammelten Aquarellbilder zur Erinnerung in einer schönen Mappe mit nach Hause. Außerdem dürfen sie an ihrem letzten Kindergarten tag selbstverständlich auch ihre Schulkindarbeiten mit heim nehmen.

NEUE GESICHTER IM KINDERGARTEN



Alina-Alexandra
Bogateanu

Liebe Eltern und Freunde der Waldorfpädagogik, ich heiße Alina-Alexandra Bogateanu, bin 30 Jahre alt, verheiratet und wohne in Freudenstadt. Ich bin Erziehungswissenschaftlerin und habe die Pädagogik des Grund- und Vorschulunterrichts studiert. Ich arbeite schon seit über sieben Jahren als Erzieherin und Grundschullehrerin. Ich liebe Kinder sehr und ich freue mich, dass ich die Möglichkeit habe, in der Waldorfkrippe zu arbeiten.



Jennifer Hielscher

Hallo, mein Name ist Jennifer Hielscher und ich bin 25 Jahre alt. Meine Erzieherausbildung habe ich 2014 im Oberlinhaus in Freudenstadt abgeschlossen. Ich habe von Oktober 2014 bis März 2016 in der Mutter-Kind-Kur-Klinik in Loßburg gearbeitet. Danach habe ich ein Jahr Elternzeit genommen. Mein Sohn Ben geht seit Februar 2017 in die Waldorfkrippe. Daher kannte ich als Elternteil die Einrichtung und fühlte mich sehr wohl. Im Februar 2017 begann ich im evangelischen Kindergarten Goethestraße in Freudenstadt zu arbeiten. Aus Interesse am Waldorfkindergarten und um neue Erfahrungen zu sammeln, habe ich mich beworben und arbeite nun seit Februar 2018 in der Kinderkrippe.

Hallo,

mein Name ist Anastasia Krej. Ich bin 20 Jahre alt und wohne in Hallwangen. Ich bin seit September 2017 ausgebildet, habe mein Anerkennungsjahr in der Kinderkrippe am Oberlinhaus in Freudenstadt absolviert und dort bis Ende Dezember 2017 gearbeitet.

Aus Interesse wollte ich die Waldorfpädagogik näher kennenlernen und neue Erfahrungen sammeln. Seit Januar 2018 arbeite ich in der Kinderkrippe.



Anastasia Krej

Liebe Eltern,

ich würde mich gerne als neue Anerkennungspraktikantin vorstellen. Mein Name ist Michèle Wittich, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Waldachtal. Ich habe meine schulische Ausbildung zur Kinderpflegerin im Jahre 2014 im Oberlinhaus in Freudenstadt abgeschlossen und jetzt befinde ich mich im letzten Ausbildungsjahr.

Als Praktikantin werde ich ein Jahr lang v.a. die Erzieherinnen der Sterntalergruppe unterstützen. Zusätzlich werde ich an Fortbildungen an der Berufsfachschule für Kinderpflege teilnehmen. Ich freue mich auf eine schöne, erlebnisreiche Zeit und auf gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihren Kindern. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.



Michèle Wittich

Mit freundlichen Grüßen

Michèle Wittich



In ihrer Todesanzeige im Schwarzwälder Boten bat Dorothea Hahn anstelle von Blumen den Waldorfkindergarten Freudenstadt zu bedenken. So haben 27 Spender 1.295.- € überwiesen.

Frau Hahn hat jahrelang die Bücherstube des Waldorfkindergarten-Bazars organisiert – auch mit vielen Kinderbüchern. Der Ertrag aus dem Bücherverkauf wurde dann immer in Bücher für den Kindergarten umgesetzt.

Der Vorstand und die Erzieherinnen könnten sich gemeinsam mit dem Elternbeirat vorstellen die Spenden in Kinderbücher oder Sachbücher zur Waldorfpädagogik anzulegen. Diese könnten dann in der Bibliothek ausgeliehen werden bzw. stünden auch in den Kindergartengruppen bereit. So wären die Spenden sicherlich in ihrem Sinne eingesetzt.

Der Vorstand



NACHRUF DOROTHEA HAHN

28.05.1935 – 19.11.2017

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
sie fallen mit verneinender Gebärde.

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.

Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.

Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

R.M. Rilke

Unser Gründungsmitglied des Vereins Freunde der Waldorfpädagogik, Dorothea Hahn, ist am 19. November 2017 mit 82 Jahren von uns gegangen. Am 12. Dezember 2017 fand die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kniebis statt, wo auch ihr Mann seine letzte Ruhe fand. Frau Hahn war Kunsthistorikerin und Arztfrau, hatte drei Söhne und eine Tochter.

Axel Buchthal, stellv. Vorsitzender des Vorstands

TERMINE

Mo, 30.04. Brückentag (geschlossen)

Fr, 11.05. Brückentag (geschlossen)

Fr, 18.05. Wandertag

Di, 22.05. - Fr, 25.05. Pfingstferien (betreut)

Mo, 28.05. - Fr, 01.06. Pfingstferien (geschlossen)

Mo, 25.06. Johannistag

So, 08.07. Sommerfest

So, 15.07. Sommerfest (Ausweichtermin)

Mi, 18.07. Namensgebungsfeier für Puppen

Mi, 25.07. Schulkindkrönung

Do, 26.07. Putztag

Fr, 27.07. - Fr, 24.08. Sommerferien (geschlossen)

Mo, 27.08. - Fr, 07.09. Sommerferien (betreut)

Kinder intern

mit den Eltern zusammen

LIEBE ELTERN,
DIE REDAKTION DES INFOHEFTES FREUT SICH
SEHR ÜBER (GAST-) MITARBEITER.
BESONDERS SUCHEN WIR ILLUSTRATOREN.

BITTE MELDEN SIE SICH BEI INTERESSE!